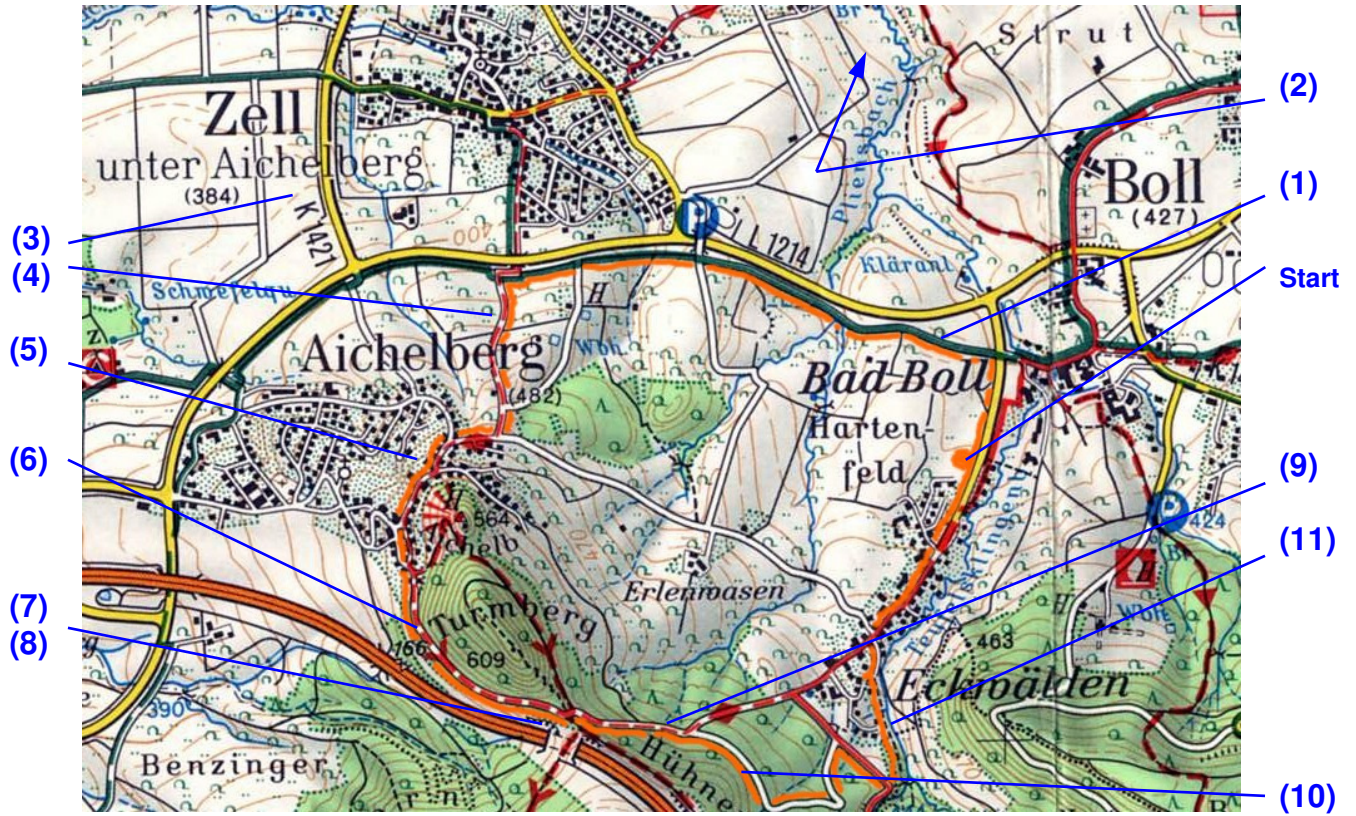


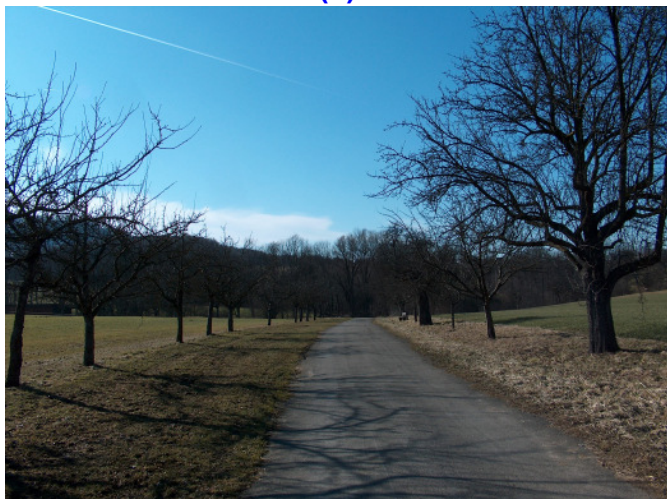
Wanderung 45 (28.02.09)
Eckwälden (Bad Boll) – Aichelberg



*Der **Aichelberg** (564 m) und der **Turmberg** (609 m) vom Hartenfeld bei Bad Boll aus gesehen*

Wanderung 45 (28.02.09)
Eckwälden (Bad Boll) – Aichelberg

(1)



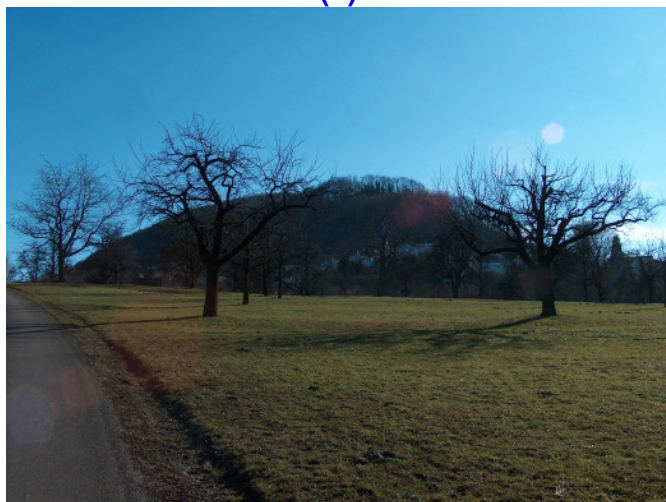
(2)



(3)



(4)



(5)



Wanderung 45 (28.02.09)
Eckwälden (Bad Boll) – Aichelberg

(6)



(7)

(8)



(9)



Wanderung 45 (28.02.09)
Eckwälden (Bad Boll) – Aichelberg

(10)



(11)



Wanderung 45 (28.02.09) Eckwälden (Bad Boll) – Aichelberg

- Anfahrt:**
- von *Stuttgart* aus beim Gaskessel auf die B10 Richtung Göppingen
 - bei *Plochingen* auf die B313 bis *Wendlingen* und Auffahrt auf Autobahn A8 Richtung *Ulm*
 - Ausfahrt *Aichelberg* = Ausfahrt Nr. 58
 - nach der Ausfahrt gleich wieder nach links die A8 unterqueren
 - am Ort *Aichelberg* vorbei auf der L1214 Richtung *Bad Boll*
 - Gelbstraßenkreuzung nach rechts bis Ortschaft *Eckwälden*
 - gleich beim Ortseingang auf der rechten Seite ein Parkplatz der Firma *WALA*
 - hier dürfen Wanderer am Wochenende ausgewiesenermaßen parken

Eckwälden liegt nahe der Schwäbischen Alb und ist ein Teilort der Gemeinde *Bad Boll*. Abgesehen von einem Schleichweg Richtung *Aichelberg* gibt es keine Durchgangsstraße. Dadurch verirren sich nicht sehr viele hierher. Das Dorf liegt sehr idyllisch. Es gibt einen kleinen Tante Emma Laden, eine Gaststätte, einen Waldorf Kindergarten, ein anthroposophisches Kinderheim und nicht zuletzt eine Arzneimittel - und Kosmetik Fabrik und natürlich vieles mehr. Quelle: <http://www.eckwaelden.de/>



Bad Boll (bis 31. Mai 2007: *Boll*) ist eine Gemeinde im Landkreis Göppingen in Baden-Württemberg und liegt am Nordrand der Schwäbischen Alb ca. 10 km südlich von Göppingen zwischen den Gemeinden *Aichelberg*, *Dürnau*, *Gruibingen* und *Zell u. A.*. Im Südosten von *Bad Boll* liegt der zur Gemarkung *Gruibingen* gehörende *Kornberg* (779 m ü. NN).

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bad_Boll

"Württembergisch Wunderbad" wurde *Bad Boll* im Volksmund lange Zeit genannt. Dieser Ausdruck stammt aus dem 16. Jahrhundert, als man bei Grabungsarbeiten erstmals auf Versteinerungen von Meerestieren stieß. Doch dies ist nicht das einzige Wunder geblieben. Gleich drei ortsgebundene Heilmittel weist der idyllische Kur- und Ferienort am Fuße der Schwäbischen Alb auf: die jahrhundertealte Schwefelquelle, den *Bad Boller Jurafango* sowie das Thermalmineralwasser. Quelle: <http://www.bad-boll.de/>

- Ablauf:** Dauer ca. 2,25 h
- vom Parkplatz aus gehen wir ein kurzes Stück die Gelbstraße zurück, die wir gekommen sind
 - gleich an der nächsten Kreuzung (‚M.Hörauf-Weg‘) nehmen wir einen Grünweg beim **Hartenfeld (1)** nach links
 - rechts des Weges in weiter Ferne (mit Fotozoom herangeholt) der **Hohenstaufen (2)**, einer der drei Kaiserberge
 - weiter vorne : kurzer Blick auf **Zell unter Aichelberg (3)**

Zell unter Aichelberg - Die erste urkundliche Erwähnung als "Castellum Cella" erfolgte im Jahr 1108. Dieses Gebiet war schon früher von den Alemannen und den Kelten besiedelt. *Zell* stand aufeinanderfolgend unter der Herrschaft der Grafen von *Limburg bei Weilheim*, der Herzöge von *Teck*, zu dessen Dienstleuten auch der bis 1295 existierende *Zeller Ortsadel* gehörte, und der Grafen von *Aichelberg*, bis schließlich der Ort unter die wechselvolle Herrschaft der Grafen von *Württemberg* kam. Quelle: <http://www.zell-u-a.de/>

- die Ortschaft *Zell* streifen wir heute nur
- vorbei an der Unterführung, befinden wir uns bereits auf dem Rotweg ‚blaue Raute‘
- nächste Wegkreuzung auf diesem nach links Richtung *Aichelberg*
- ab jetzt beginnt der **Anstieg (4)**
- bald haben wir den **Ort Aichelberg (5)** erreicht



Aichelberg (Landkreis Göppingen) ist eine Gemeinde in Baden-Württemberg am Nordrand der Schwäbischen Alb am Alaufstieg der Bundesautobahn 8. Charakteristisch für den Ort sind der *Aichelberg* 564 m ü. NN und der *Turmberg* 609 m ü. NN.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Aichelberg_\(Landkreis_G%C3%B6ppingen\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Aichelberg_(Landkreis_G%C3%B6ppingen))

Stünde noch die Ruine der alten Grafenburg auf dem *Aichelberg*, so könnte sich jeder die eigentümliche Lage des Ortes erklären. Vermutlich waren Handwerker, die um das Jahr 1200 beim Bau der *Grafenburg* beschäftigt waren, die Begründer des Ortes. Möglich war die Dorfgründung vermutlich erst durch die zahlreichen Quellen, die in Höhe des Dorfes um den Berg noch heute vorhanden sind. Die Grafen von *Aichelberg* - erstmals um das Jahr 1210 nachweisbar - waren von hoher Abstammung und hatten im 13. Jahrhundert eine selbstständige Grafschaft von beträchtlichem Umfang, die jedoch um das Jahr 1350 in den Besitz der Grafen von *Württemberg* überging. Eine nahezu restlose Zerstörung des Ortes erfolgte im Jahr 1519, als Soldaten des "Schwäbischen Bundes" 13 Häuser nieder brannten und sechs Jahre später, also 1525, die Burg auf dem *Aichelberg* im Bauernkrieg geplündert und zerstört wurde. Als man im Sommer 1596 mit dem Bau des *Boller Schwefelbades* begann, verwendete man dort zu einem großen Teil die Steine der zerstörten Burg. Quelle: <http://aichelberg.de/:/gemeinde/historie/>

Der **Alaufstieg am Aichelberg** mitsamt dem Viadukt (die erste Stufe des Alaufstiegs der A8) wurde zwischen 1935 und 1938 im Zuge der Reichsautobahn *Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart, Ulm, München, Salzburg* erbaut. In den 70er und 80er Jahre wurde der Name zum Inbegriff für lange Staus und schwere Unfälle, weil die Vorkriegstrasse überlastet war. Quelle: <http://www.alaufstieg-aichelberg.de/index.html>

Wanderung 45 (28.02.09) Eckwälden (Bad Boll) – Aichelberg

- bereits im Ort gute Aussicht ins Umland (man glaubt u.a. auch den Stuttgarter Fernsehturm zu erkennen)
- wir vergeben uns sich nicht viel, den auf 564 m liegenden Aichelberg nicht auch noch zu besteigen
- ebenso interessant : die Umrundung des Turmberges auf dem sog. „*Neuen Aichelbergsträßle*“, welches zu Beginn das Wegzeichen ‚blaues Y‘ trägt
- am Ortsausgang *Zell* geht's somit zunächst **am Waldrand weiter bergauf (6)**
- historisches : unterhalb der Steinmauer sichtbar ...

(7) alte Trasse der Autobahn A8 (jetzt Wanderweg)

(8) neue Trasse darunter mit der ...



- noch vor Erreichen der Grünbrücke folgen wir dem Wegzeichen ‚blaue Raute‘ nach links
- ab jetzt geht es wieder bergab
- hier auf der offensichtlich weniger sonnenbeschienenen Seite liegt **noch viel Schnee (9)**
- rechtzeitig auf den, nach rechts abzweigenden, Weißweg (‚Hühnerlauweg‘) einschwenken

- denn hier geht der Weg vorbei an der „Großen Eiche“ **(10)**

gigantisch !



- wir schlagen uns durch bis zum Rotweg ‚roter Balken‘ direkt am Waldrand
- auf dem nach rechts bis zur ersten Haarnadelkurve
- in der Kurve führt ein gestrichelter Weg scharf links nach unten
- im Tal fließt der **Teufelsklingenbach (11)** (die Schneeschmelze hat ihren Beitrag)
- im Ort Eckwälden : Helenentalstraße, bei Schillerlinde auf Rotweg ‚roter Balken‘ nach rechts
- noch 10 min bis zum Auto